

da sie durch eine Kette von gegenseitigen Umwandlungen miteinander verbunden werden konnten.

Andere pentacyclische Triterpene, die vorläufig noch nicht in diese engere Gruppe eingereiht werden können, besitzen das gleiche Kohlenstoffgerüst und zum Teil andere Lagen der einzelnen funktionellen Gruppen und der Doppelbindung. So würde man z. B. zur Formel der Amyrine gelangen bei Ersatz von R und R' in obiger Formel durch Methylgruppen, wobei der Doppelbindung eine andere Lage zukommen könnte. Chinovasäure wäre eine Oxydicarbonsäure, die in obigem Gerüst statt der Doppelbindung noch einen sechsten (labilen) Ring aufweist. Glycyrrhetinsäure kann als hexacyclische Oxycarbonsäure mit einem vierten Sauerstoffatom unbekannter Funktion betrachtet werden. Die Lage des Hydroxyls bei Chinova- und Glycyrrhetinsäure ist noch unbekannt^{9).}

⁹⁾ Wegen weiterer Einzelheiten vgl. Helv. chim. Acta 20, 325 [1937] sowie die später erscheinenden ausführlicheren Arbeiten.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Metalltag 1937.

Aachen, 11. bis 13. Juni,

veranstaltet von der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute zur Feier ihres 25jährigen Bestehens, der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde und der Wirtschaftsgruppe Nichteisenmetall-Industrie.

Wissenschaftliche Vorträge am 11. und 12. Juni. Festsetzung am 13. Juni mit Festvortrag des Rektors der Technischen Hochschule Aachen, Prof. Dr. Gruber.

NEUE BÜCHER

Quantitative Analyse. Von Prof. O. Brunck. Mit 8 Abbildungen. Verlag Theodor Steinkopf, Dresden und Leipzig 1936. Preis geb. RM. 9.—.

Mit gewollter Einschränkung hat O. Brunck in diesem Buch die gravimetrischen Methoden der anorganischen quantitativen Analyse beschrieben, wobei der bewährten klassischen Durchführung der Vorzug gegeben wurde. Vert. hat die im Freiberger Laboratorium gewonnenen Erfahrungen, die zum größten Teil auf eigenen Untersuchungen beruhen, gesammelt und in übersichtlicher Form zusammengestellt.

Im allgemeinen Teil (65 Seiten) werden die analytischen Operationen und die wichtigsten Geräte beschrieben. Mit großer Sorgfalt ist dieses Kapitel bearbeitet worden, um den angehenden Analytikern die Erwerbung der notwendigen Handfertigkeit zu erleichtern, aber auch um die Grenzen der Verwendbarkeit jeder Operation aufzuzeigen.

Der spezielle Teil enthält auf 140 Seiten die Bestimmungs- und Trennungsmethoden der häufigeren Elemente. Wenn man auch manche gute neuzeitliche Wägungs- und Fällungsform vermisst, so söhnt die Gründlichkeit, mit der die angeführten Methoden behandelt wurden, weitgehend aus.

Durch das Fehlen von theoretischen Betrachtungen über die Vorgänge bei Fällung und Trennung sowie durch die seltene Anwendung von Reaktionsgleichungen wird die handwerkliche Seite der quantitativen Analyse zu stark in den Vordergrund gerückt. Deshalb ist dieses Buch als Lehrbuch nicht sonderlich geeignet. Als praktischer Behelf bringt es die Grundzüge der gravimetrischen Analyse in so klarer Form, daß auf ihnen mühelos weitergebaut werden kann. In analytischen Laboratorien, in Unterricht und Praxis, wird es sehr willkommen sein.

A. Brukl. [BB. 49.]

Jahrbuch der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. 26. Bd. 1936. Herausgegeben und redigiert von H. Fink und W. Rommel. Verlag Paul Parey, Berlin. Preis geb. RM. 9.—.

Im neuen Jahrbuch wird wieder eingehend über die Tätigkeit der einzelnen Abteilungen berichtet. Die anlässlich der 54. ordentlichen Generalversammlung der V. L. B. gehaltenen Vorträge sind im Wortlaut wiedergegeben; sie sind zum Teil in der Wochenschrift für Brauerei veröffentlicht.

Wie früher, vermittelt das Büchlein auch diesmal ein klares Bild über die vielseitige Tätigkeit des Instituts im Dienste des Brauereigewerbes (Nachwuchsausbildung, wissenschaftliche Forschung, Revisionen, Untersuchungen). Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß sich auch die Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei rege an der Lösung der wichtigen Ernährungsfragen im Rahmen des Vierjahresplanes beteiligt, worüber im vorliegenden Jahrbuch eingehend berichtet wird.

Enders. [BB. 51.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs, für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Dr. B. Neumann, Darmstadt, emerit. Prof. für Metallkunde an der T. H. Breslau, vorm. Direktor des Instituts für Chemische Technologie, feiert am 1. Mai seinen 70. Geburtstag.

Verliehen: Prof. Dr. A. Butenandt, Direktor des K. W. I. für Biochemie, Berlin-Dahlem, die Scheele-Medaille von der Schwedischen Chemischen Gesellschaft, Stockholm, anlässlich eines Vortrages über die letzten Entdeckungen auf dem Gebiete der Sexualhormone.

Ernannt: Dr. phil. habil. E. Baars, Doz. in der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg, zum nichtbeamteten a. o. Prof. — Dr.-Ing. habil. M. Boëtius, Doz. in der Chemischen Abteilung der T. H. Dresden, zum nichtbeamteten a. o. Prof.

Prof. Dr. C. A. Rojahn, Direktor des Instituts für Pharmazie und Nahrungsmittelchemie an der Universität Halle, erhielt einen Ruf an die Universität Teheran (Iran) als Prof. für Pharmazie. Gleichzeitig wurde ihm der Auftrag erteilt, in Teheran ein pharmazeutisches Lehr- und Forschungsinstitut nach deutschem Muster zu errichten und die pharmazeutische Ausbildung in Iran zu organisieren.

Prof. Dr. Bergmann, Landesanstalt für Lebensmittel-, Arzneimittel- und gerichtliche Chemie, Berlin, ist in den Ruhestand getreten.

Gestorben: Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. Ph. Rosenthal, Gründer und früher Generaldirektor der Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. A.-G., Seniorchef der deutschen Porzellan-Industriellen, in Bonn/Rh. im Alter von 82 Jahren.

Am 16. ds. Mts. verschied unser früherer Chemiker Herr

Dr. Hugo Köhler

im Alter von 55 Jahren.

Der Verstorbene, dem leider nur eine kurze Zeit des Ruhestandes vergönnt war, hat 27 Jahre seine ausgezeichneten Kenntnisse und Fähigkeiten in erfolgreicher Tätigkeit unserem Unternehmen gewidmet. Er erfreute sich der Achtung und Wertschätzung seiner Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Leverkusen, I. G.-Werk, den 19. April 1937.

Direktion der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft